

LEBENSILFHE

22.09.2014, 10:06 Uhr

Lügen auf Bestellung

Jeder hat so seine kleinen Geheimnisse. Der eine möchte seine Affäre vor der Partnerin geheim halten. Der andere private Termine vor dem Chef verschweigen. Eine Agentur hat ein Geschäft daraus gemacht und liefert Alibis.



Sorgenfreie Affäre dank wasserdichtem Alibi: Sei es mit falschen Einladungen, anonymen Hotelreservierungen, abgesprochenen Telefonaten, Postkarten aus dem Ausland - oder mit Hilfe von Schauspielern.

Quelle: dpa

Bremen. Es gab eine Zeit in Thomas' Leben, da konnte er sich nicht zwischen zwei Frauen entscheiden. Mit seiner Freundin ist er glücklich, doch dann trifft er seine Jugendliebe wieder und verliebt sich neu. „Ich wollte herausfinden, ob es mit ihr noch funktionieren könnte“, sagt Thomas, der seinen Nachnamen nicht nennen möchte.

Deshalb will er sie ein- bis zweimal im Monat treffen, bis er sich sicher ist. Dafür braucht er Ausreden für seine Freundin zu Hause. Die liefert ihm Stefan Eiben. Dessen Bremer Alibi-Agentur schickt fingierte Einladungen zu Seminaren in anderen Städten. „Meine Freundin hat keinen Verdacht geschöpft“, erzählt Thomas.

Solche Fälle sind Alltag für Eiben. Der 40-Jährige verpasst seinen Auftraggebern wasserdichte Alibis, sei es mit falschen Einladungen, anonymen Hotelreservierungen, abgesprochenen Telefonaten, Postkarten aus dem Ausland - oder mit Hilfe von Schauspielern. Wer will, erhält sogar ein „permanentes Alibi“ über Jahre.

Die Hitliste der Chef-Lügen

[Alles anzeigen](#)

„Bei mir steigen Teamarbeiter auf“

Die Absicht: Sie sollen selbstlos schuften und Erfolge teilen, Konflikte schlichten und andere motivieren, kurz: einen Teil der Chefarbeit unentgeltlich übernehmen.

Die Wahrheit: Befördert wird immer der Einzelne, der aus der Masse herausragt und kein ganzes Team. Wer Ellenbogen zeigt und Erfolge für sich verbucht, hat beste Chancen auf den Aufstieg.

Gegenstrategie: Zwingen Sie den Chef, konkret zu werden. Was müssen Sie für den nächsten Karriereschritt erreichen? Schnell wird er dann wieder bei Einzelleistungen landen.

„Ich würde Ihr Gehalt ja erhöhen - aber das Geld fehlt...“

„Es fehlt die Stelle, um Sie zu befördern“

„Überstunden sind die Ausnahme...“

„Wenn Sie gehen, ist die Tür für immer zu!“

„Sprechen Sie offen - ich behalt's für mich“

„Mal privat telefonieren oder frühen gehen - das stört mich nicht“

„Ich kann Sie rauswerfen, wenn's Ihnen hier nicht passt!“

„Tut mir leid, dafür sind Sie zu alt/jung!“

„Wir bauen eine Legende auf, so dass der Kunde auch kurzfristig wegen angeblicher Termine weg kann“, sagt Eiben. Der Auftraggeber wird so etwa zum Mitglied eines exklusiven Zigarrenclubs oder zum Vertreter. „Wir statten ihn mit Prospekten und Visitenkarten aus“, erklärt Eiben.

Dabei könne seine Alibi-Agentur auf ein Netzwerk echter Unternehmen zugreifen. „Das sind meist Menschen, die selbst mal Kunden waren und uns unterstützen wollen.“ Oft gehe es den Auftraggebern nicht um das Geheimhalten einer Affäre.



UNI-ABSOLVENTEN

Jetzt kommt die Kuschel-Generation

Eine zugleich anspruchsvolle und vorsichtige Generation verlässt die Unis. Sie sucht das Glück eher in Privaten und will sich im Job nicht aufreiben. Für Arbeitgeber ist der Nachwuchs eine Herausforderung

„Bei uns melden sich HIV-Infizierte oder Krebskranke, die ihre Krankheit Freunden und Geschäftspartnern verheimlichen wollen und einen Grund benötigen, um kurzfristig abtauchen zu können, wenn sie Schübe haben“, erklärt Eiben.

Moralische Bedenken hat er nicht

STIMMUNGEN ERAHNEN

So lesen Sie die Körpersprache Ihrer Kollegen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ...

alle Bilder

Körpersprache ist die Welt von Joe Navarro: Der 57-Jährige kam mit acht Jahren Jahren aus Kuba in die USA. 25 Jahre lang entlarvte er beim FBI Spione durch das Lesen der Körpersprache. Heute berät Navarro den US-Geheimdienst und unterrichtet das Entschlüsseln nonverbaler Kommunikation an Universitäten. Seine Tipps sind für Jedermann sehr nützlich. Nicht nur um andere Menschen "lesen" zu können, sondern auch, um zum Beispiel eigene Nervosität zu überspielen ...

Fotos: Die Bilder stammen aus dem Buch von Joe Navarro - mit freundlicher Genehmigung des MVG Verlages.

Auch Arbeitslosen, die ihre Lage nicht preisgeben wollen, hat er schon zu fingierten Jobs verholfen - und Escort-Damen zu zweiten beruflichen Identitäten. Einem Homosexuellen vermittelt er eine Schauspielerin: Der junge Mann wohnt noch bei seinen Eltern, die nichts von seiner sexuellen Neigung wissen sollen.

Um seinen misstrauischen Vater zu besänftigen, kommt gelegentlich die Schauspielerin zu einem angeblichen Date vorbei. Seit 15 Jahren betreibt Eiben seine Agentur „Alibiprofi“. Auf die Idee kommt er damals aus Frustration darüber, dass zwei Freunde kurzfristig den gemeinsamen Männerabend absagen: „Ihre Freundinnen wollten, dass sie zu Hause bleiben.“

Noch in der Nacht stellt er eine Website online, auf der er Alibis für solche Fälle anbietet. „Hätte ich noch eine Nacht drüber geschlafen, hätte ich das als Schnapsidee abgetan.“ So aber bekommt er schnell Reaktionen; auch die Medien wurden aufmerksam. „Es lief wie verrückt. Es war als hätte ich in ein Wespennest gestochen.“ Inzwischen gibt es andere Alibi-Agenturen.

Über Sex in der Firma und Frieden im Betrieb

Alles anzeigen

Betriebsfrieden
„Wenn zwei Mitarbeiter sich lieben, stört das den Betriebsfrieden. Wenn zwei Mitarbeiter sich hassen, entspricht das den Gepflogenheiten.“
Quelle: Karriere-Coach Martin Wehrle
Bewerber
Großraumbüros
Mails
Personalwahl
Privatermittler
Sex im Unternehmen
Sexverbot
Sparen
Tod eines Mitarbeiters
Vorstellungsgespräch

Eibens Firma beschäftigt fünf ständige freie Mitarbeiter, deutschlandweit sind es 20. Moralische Bedenken hat er nicht. „Die hätte ich eher, wenn ich meinen Job nicht machen würde.“ Denn er habe schon vielen Menschen in scheinbar ausweglosen Situationen geholfen.

„Manche sprechen mit uns erstmals über ihre Lebenssituation“, sagt Eiben. Das können Menschen mit Neigung zu bestimmten Fetischen oder auch Vergewaltigungsoffer sein. Illegale Handlungen unterstütze er nicht, auch wenn solche Anfragen immer wieder kämen: „Da antworten wir gar nicht drauf.“ Und würde die Polizei einmal wegen eines Alibis nachfragen, ließe er den Kunden sofort auffliegen.

Thomas braucht die Dienste der Alibi-Agentur nach einem halben Jahr nicht mehr. Dann ist er sicher: Mit der Jugendliebe gibt es keine Zukunft. Das Doppelleben stresst ihn am Ende, er hat Gewissensbisse: „Das kann man nicht ewig machen. Aber die Zeit brauchte ich, ohne dass ich mir selbst permanent eine Ausrede organisieren musste.“

GROSSE ERWARTUNGEN

25 Dinge, die eine echte Frau können muss



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ...

[alle Bilder](#)

Fußball-Plattitüden schreien

Gerade in WM-Zeiten ist es für fußballfremde Frauen hilfreich, sich ein paar typische Entgleisungen zu merken, die an geeigneter Stelle beim Fußballgucken zum Besten gegeben werden können, um die Herren zu beeindrucken. Unsere Top 3 sind: „Da war doch nichts!“ (bei jedem Foul an einem Spieler im gegnerischen Team), „Da muss mehr über die Außen gehen“ (bei Ballgeschiebe an der Mittellinie) oder der nur geschrien wirkungsvolle Satz „Der hat doch schon Gelb!“ (bei jedem Foul an einem Spieler des eigenen Teams). Dabei zu empfehlen: Empörtes Gesicht machen und mit raumgreifenden Gesten den Worten Nachdruck verleihen.

Bild: dpa

[dpa](#)

© 2014 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (**Mediadaten**) | Verlags-Services für Content: **Content Sales Center** | [Sitemap](#) | [Archiv](#)

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG** | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.